

Hall. patriot. Wochenblatt

122

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

25. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 28. Juni 1838.

Nachricht

von einer merkwürdigen Naturerscheinung.

(Eingefandt.)

Die merkwürdige Naturerscheinung, welche man am 16. Mai in der Nähe von Halle so wie an mehreren andern Orten beobachtet hat, und bei welcher es noch ungewiß ist, ob sie in der Luft oder in der Erde stattgefunden hat, veranlaßt mich, auf eine ähnliche Erscheinung aufmerksam zu machen, welche am 13. Sept. v. J. früh um 7 Uhr von mehreren Einwohnern der Gemeinde de la Vasse im französischen Departement der Vogesen beobachtet wurde, weil sie in wesentlichen Stücken mit der hier beobachteten übereinstimmt, und ich überzeugt bin, daß hier nur durch Vergleichung ein sicheres Resultat gewonnen werden kann.

Am gedachten Tage und zu der angegebenen Stunde hörte man, während eines starken Gewitters, am Himmel ein Getöse, wie von einem neuen schlecht geschmierten Fuhrwerk, das schnell über einen neuen mit Kieselsteinen bedeckten Weg fährt. Dieses Getöse kam aus Südwesten und ging nach Nordosten, wie das Gewitter; es dauerte wenigstens 7 Minuten lang, so wie sich das Meteor näherte, nahm seine Stärke zu und wuchs zu einer fürchterlichen Gewalt an. Ein Landmann, der mit seinem Wagen nach dem Dorfe zurückfuhr, hörte dies sonderbare Rollen, das auf ihn zukam; er hielt still und vernahm nun ein
Ges



Geräusch, als wenn man viele gläserne Flaschen zerschläge, welches das Hauptgetöse begleitete, das er mit dem einer Haubige verglich, und das sich mit einer dumpfen Explosion endigte, als das Meteor auf die Erde aufschlug. Er versichert, gesehen zu haben, daß in dem Augenblicke des Aufschlagens das Meteor zersprungen sei, und daß mehrere Stücke ausschließlich nach der entgegengesetzten Richtung als die, aus welcher das Gewitter kam, gegangen wären. Den Aerolithen (Luftstein) selbst hat er in der Luft nicht gesehen; wahrscheinlich entging er seiner Aufmerksamkeit wegen der zu großen Geschwindigkeit, mit der er sich bewegte. Weder unmittelbar vor noch bei der Explosion hat er einen Blitz oder irgend eine leuchtende Erscheinung wahrgenommen. Als er die Stelle der Explosion untersuchte, fand er ungefähr 12 Schritte von den Köpfen seiner Ochsen ein rundes Loch in dem Boden, dessen Wände wie mit Rauch überzogen waren, und in welchem Bruchstücke eines an seiner äußern Oberfläche geschwärzten Steines lagen, der im Innern grau, förmig und zerreiblich, voll glänzender Punkte und metallischer, eisenartiger Fasern war, an seiner untern Fläche eingedrückt, an allen andern Stellen aber unregelmäßig abgerundet zu sein schien. Die ganze Masse mochte wohl die Größe einer sechspfündigen Kanonenkugel betragen haben.

G. M. S. Fischer.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchensache.

Da die St. Moritzgemeinde durch einen bedeutenden Bau an ihrem Gotteshause genöthigt wird, dem Gebrauch desselben eine Zeit lang zu entsagen, so ist von der kirchlichen Behörde dieser Gemeinde mit dem

dem Ministerio und Kirchencollegio zu Glaucha die Uebereinkunft getroffen worden, die gottesdienstlichen Versammlungen beider Gemeinden einstweilen in der St. Georgenkirche daselbst zu vereinigen und hiermit am nächsten Sonntage den Anfang zu machen.

An den Vormittagen predigen um 9 Uhr in der Regel die beiden Superintendenten abwechselnd. Der Nachmittagsgottesdienst um 2 Uhr wird von dem Diaconus der St. Moritzgemeinde allein, ebenfalls in der St. Georgenkirche, gehalten. Die Abenderbauungsstunden um 5 Uhr werden, wegen der, sonst für die geistlichen Amtsverrichtungen in Glaucha unzulänglichen Zeit, einstweilen ausgesetzt, und es dient dafür der Nachmittagsgottesdienst zum Ersatz.

Zu dem öffentlichen Gottesdienste am Vormittag wird mit den Glocken beider Kirchen, zu den Beichtversammlungen für die St. Moritzgemeinde bloß mit den Glocken dieser letztern eingeläutet.

Die Gesangbücher beider Gemeinden werden zu gleicher Zeit benutzt, und die Nummern der Lieder auf den doppelten Tafeln angezeigt.

Den zulänglichen Raum werden sowohl die Frauenstiege im Schiff der St. Georgenkirche, als die oberen Männerchöre darbieten.

(Psalm 133, v. 1.)

Halle, den 25. Junius 1838.

Die Seelsorger und Kirchencollegien der Gemeinden zu St. Georg und zu St. Moritz.

2. Am 3. Sonnt. n. Trinit. (1. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander.
Allg. Beichte, Sonnabend den 30. Juni um 2 Uhr,
Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Montag den 2. Juli
vor

vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Vorbereitung Sonnabend den 30. Juni um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Derselbe.

Karhol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Die Abendstunde fällt auf unbestimmte Zeit aus.

3. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Kinder-Bewahr-Anstalt empfing 15 Sgr. als Geschenk von B. P. aus Zw. bei Naumburg; in der Büchse haben sich 2 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. eingelegt gefunden. Der Vorstand dankt sowohl für diese milden Gaben, als für die von mehreren Familien geschenkte alte Leinwand, worunter namentlich eine in 5 Packeten bestehende Gabe. Bei dem fortdauernden Bedarf wird aber die Bitte um alte Leinwand erneuert.
Halle, den 25. Junius 1838.

4. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Heut wurden unterzeichneter Kasse 5 Sgr. Geschenk für die Armen, eingezogene Strafe für das Umfahren des Pflastergeleits am heutigen Tage, eingezahlt.
Halle, den 26. Juni 1838.

Die städtische Armen-Kasse.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Scliel.

Den 26. Juni 1838.

Weizen	1 Ehlr. 25 Sgr. — Pf. bis 2 Ehlr. — Sgr. — Pf.
Roggen	1 ; 15 ; — ; — 1 ; 18 ; 9 ;
Gerste	1 ; 1 ; 3 ; — 1 ; 2 ; 6 ;
Hafer	— ; 21 ; 3 ; — — ; 26 ; 3 ;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Dommer in Holleben.
- 2) An Frau Borndick in Magdeburg.
- 3) An Hrn. Buchhändler Julien in Sorau.
- 4) An Frau Dr. Wagner in Merseburg.
- 5) An den Schüler Behrens in Magdeburg.
- 6) An den Gastwirth Linke in Inwenden.
- 7) An Hrn. Diele in Schönau.
- 8) An den Pferdehändler Lezius in Rostock.
- 9) An Hrn. Germer in Wanzleben.
- 10) An Hrn. Dr. Wossidlo in Berlin.
- 11) An den Webergesellen Koch in Sachau.

Halle, den 26. Juni 1838.

Königl. Postamt. Göschel.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in der Plantage des Waisenhauses soll den 29. Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr daselbst, nach Bekanntmachung der Bedingungen, verpachtet werden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bei dem Gärtner Trothe daselbst melden.

Halle, den 18. Juni 1838.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Große Bücher-Auction.

Den 4. Juli d. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. Z. werden hier die von den Herren Geheimen Justizrath Kreyßig, General-Actise-Inspector Rother, Baurath Vandbauer und noch andern namhaften Gelehrten hinterlassenen sehr gehaltvollen und zahlreichen Bibliotheken, zusammen über 81000 Bände aus allen Zweigen der gesammten in- und ausländischen Literatur älterer, neuerer und neuester Zeit, in dem gewöhnlichen Auktions-Local (alter Markt Nr. 495) gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im Juni 1838.

Joh. Fr. Lippert.

Von den ächtfarbigten

Kleiderkattunen

à 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle empfing eine neue Sendung in geschmackvollen Dessains

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

☞ $\frac{1}{2}$ breiten ungebleichten grauen Batist zu Kleidern und Damenblousen, 6 und $\frac{1}{2}$ breite grasgrüne Batiste zu Gardinen und Rolleaus, die neuesten Vercal Kleider, so wie halbdunkle feinste Kattune in schmal gestreift und Kleinmuster empfiehlt sehr billig wie bekannt

H. Ernsthal.

Eine Parthie weiße Futterbarchente in Stück zu 25 Verl. Ellen 2 Thlr. 10 Sgr., dergl. feinen Ritzei 35 Verl. Ellen das Stück 2 Thlr. 10 Sgr. bei

Ernsthal.

Das Häuschen sub Nr. 1034 am Domplatz, welches 4 Stuben nebst Zubehör enthält, ist künftige Michaelis zu vermieten und das Nähere hierüber in Nr. 1033 eine Treppe hoch zu erfahren.

Ein Logis parterre oder im zweiten Stock nebst Zubehör ist in meinem Hause Strohhof Nr. 212 zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Zwanziger.

Das Logis im Hause Nr. 13 große Ulrichsstraße, welches jetzt Herr Professor Wilda bewohnt, ist, von Michaelis c. an, anderweit zu vermiethen.

Halle, den 26. Juni 1838. Cäsar.

Die obere Etage meines Hauses — Kleinschmieden Nr. 186 — jetzt vom Herrn Diaconus Dryander bewohnt, ist zu Michaelis an eine einzelne Dame oder auch an eine ruhige kinderlose Familie zu vermiethen.

Schlunf.

Umstände wegen ist bei Liebrecht in der Dachriggasse eine freundliche Stube vorn heraus mit Stubenkammer, Küche, Bodenkammer und Kellergeläß, auch ist Röhrwasser im Gehöfte, an eine ruheliebende oder kinderlose Familie zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

In dem Hause Nr. 488 in der Schmeerstraße sind mehrere Familienlogis zu vermiethen. Näheres darüber in der Steinstraße Nr. 85.

Bechershof Nr. 729 ist eine Stube, 2 Kammern und Küche mit Kochofen zu Michael zu vermiethen.

Leipziger Straße Nr. 289 ist parterre eine Stube, eine geräumige, besonders für Feuerarbeiter sich eignende Küche, nebst zwei Kammern und Feuerungsgeläß zu Michaelis a. c. zu vermiethen.

Es ist vor dem Klausthore Nr. 2155 ein Logis zu vermiethen, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgeläß.

Das Haus auf dem Neumarkte, Fleischergasse Nr. 1160, enthaltend 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Bodenraum, Keller, gangbaren Brunnen, Garten, Vorplatz mit den dazu gehörenden Gerästen, Schuppen und Ställen, soll Veränderungshalber im Ganzen vermiethet oder verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer selbst.

Ein Logis von mehreren Stuben und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und übrigen Zubehör, ist von Michaelis ab zu vermiethen Steinweg Nr. 1690.

Henrich.



In Berlin bei Kubach erschien so eben und ist zu haben bei E. Anton in Halle:

Wetter-Almanach für 1838 Juli bis December. Von P. Murphy. Nach der 42sten Auflage des englischen Originals bearbeitet von Dr. Zehme. Preis 5 Sgr.

Der beispiellose Erfolg, den das vorstehende Werkchen in England gehabt hat, indem in kurzer Zeit 42 Auflagen nöthig wurden, bewog die Verlagshandlung, dasselbe ins Deutsche übertragen zu lassen; sie ging nämlich von dem Grundsatz aus, daß eine in den praktischen Wissenschaften so erfahrene Nation wie die englische sich nicht in diesem Maße (42 Auflagen!) durch lose Waare werde täuschen lassen, und legt nunmehr das wichtige Büchlein dem deutschen Publikum zur Selbstprüfung vor. Es wird die Wahrheit heraus zu finden wissen.

Von sehr fetten starken Rheinlachs empfing eine neue Sendung G. Goldschmidt.

Sehr schönen mar. Windeaal, Geléaal und große Kalbricken empfing G. Goldschmidt.

Sehr fetten alten holl. Rümmeikase à Pfd. 2 Sgr. bei G. Goldschmidt.

Das Baden auf dem allgemeinen Badeplatze hinter der goldenen Egge hat seinen Anfang genommen, solches zeigen die Schwimmmeister hiermit an.

Teller. Ehrichts.

Gefunden ist eine Vornette. Der Verlierer findet sie in Nr. 2160 Klauorthor eine Treppe hoch links bei F. S. Müller.

Eine schwarze Perlschnur mit stählernem Haken, woran vier Schlüssel, ist auf dem Wege vom Domplatze bis zur Schleuse verloren gegangen. — Abzugeben Domplatz Nr. 923 gegen angemessene Belohnung.

Sonntag den 1. Juli ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dblau.

Wittenberg